

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 97 (2017)
Heft: 1045

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hypotheken von Versicherungen.

Hypotheken von Versicherungen sind noch ungewohnt. Neben attraktiven Konditionen bilden sie jedoch eine solide und sichere Möglichkeit zur weitsichtigen Finanzierung der eigenen vier Wände. Nachfolgend einige Antworten zu den wichtigsten Fragen rund um Hypotheken von Versicherungen.

Um bei einer Versicherung eine Hypothek abschliessen zu können, ist es keine Bedingung, Versicherungskunde zu sein. Kunden von Helvetia Versicherungen profitieren allerdings von zusätzlichen Vergünstigungen. Die Berechnung der Tragbarkeit erfolgt nach den gleichen Massstäben wie bei einer Bank. Demnach darf die finanzielle Belastung bei einem angenommenen Hypothekarzins von fünf Prozent, einer Amortisation von einem Prozent und Unterhalts- und Nebenkosten von einem weiteren Prozent pro Jahr ein Drittel des Bruttoeinkommens nicht überschreiten. Bei selbstbewohntem Wohneigentum müssen mindestens zwanzig Prozent Eigenkapital vorhanden sein und mindestens zehn Prozent aus eigenen Ersparnissen finanziert werden. Die Amortisation kann auch bei der Hypothek einer Versicherung indirekt, zum Beispiel über eine Lebensversicherung, erfolgen.

Wo sind Hypotheken günstiger?

Hypotheken sind bei Versicherungen oft günstiger als bei Banken. Denn Versicherungen achten darauf, Hypotheken mit Prämie ngeldern zu finanzieren, welche die gleichen Laufzeiten haben. So ist das Zinsänderungsrisiko weitgehend eliminiert und die damit verbundenen Absicherungskosten fallen we-

sentlich tiefer aus. Auch für Versicherungen selbst sind Hypotheken attraktiv. Denn sie müssen die Prämie ngelder ihrer Kunden langfristig sicher anlegen und die dazu notwendigen Erträge erwirtschaften, um beispielsweise die garantierten Verzinsungen gewährleisten zu können. Während Bundesobligationen und ähnliche Anlagen keine oder gar negative Renditen abwerfen, bringen Hypotheken bei vergleichbaren Risiken auch langfristig stabile Erträge.

Sind Versicherungen weniger sicher als Banken?

Nein, denn die Versicherungen unterstehen der gleich strengen Finanzmarktaufsicht wie die Banken. Zudem müssen Versicherungen wegen garantierten Leistungen – insbesondere im Lebensversicherungsgeschäft – strenge Anlagevorschriften einhalten. Weiter achten sie darauf, die Laufzeiten der Anlagen mit denen ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden in Einklang zu halten.

Warum Helvetia?

Helvetia bietet eine ganzheitliche und persönliche Beratung vor Ort bei den Kunden an. Dabei können auch die Risiken rund ums Eigenheim und die entsprechenden Versicherungslösungen dazu aus einer Hand von

der Versicherung geboten werden. Die Ersthypothek wird bis zu einer Belehnungsgrenze von 65 Prozent gewährt. Die Differenz nach Abzug der Eigenfinanzierung wird mit einer Zweithypothek finanziert. Neben variablen Hypotheken sind auch solche mit Laufzeiten von 2 bis 20 Jahren möglich. Auch Hypotheken für Zweitwohnsitze wie Ferienwohnungen gibt es bei Helvetia. Diese dürfen aber nicht vermietet werden und die Belehnungsgrenze liegt bei 50 Prozent; der Erstwohnsitz muss ebenfalls von Helvetia finanziert sein. Unter bestimmten Umständen und bis zu einer Belehnungsgrenze von 65 Prozent vergibt Helvetia Hypotheken für Miet- und Geschäftsliegenschaften.

Weitere Informationen:

www.helvetia.ch/hypotheken